

# Devisentelegramm

13.10.2025

08:18

Aktuelle Kurse									
( nicht handelbar )									
EUR / USD	1,1623	1,1625	EUR / AUD	1,7823	1,7832	EUR / HUF	391,30	391,90	
EUR / GBP	0,8699	0,8706	EUR / NZD	2,0258	2,0263	EUR / CNH	8,2956	8,2968	
EUR / CHF	0,9301	0,9308	EUR / HKD	9,0400	9,0426	GBP / USD	1,3356	1,3360	
EUR / JPY	176,41	176,43	EUR / SGD	1,5066	1,5074	USD / CHF	0,8002	0,8007	
EUR / CAD	1,6266	1,6270	EUR / TRY	48,6029	48,6228	USD / JPY	151,76	151,77	
EUR / SEK	11,0291	11,0324	EUR / THB	37,7864	37,8278	USD / CAD	1,3995	1,3996	
EUR / NOK	11,7219	11,7256	EUR / CZK	24,313	24,353	AUD / USD	0,6519	0,6522	
EUR / DKK	7,4674	7,4687	EUR / PLN	4,2625	4,2642	NZD / USD	0,5737	0,5738	

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,1643-45	1,1604-06	1,1620-22	
New York	1,1643-45	1,1597-99	1,1628-30	
Tokio	1,1659-61	1,1605-07		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Refinitiv Eikon

Guten Morgen!

Falls es auch bei ihnen in Vergessenheit geraten ist, hat uns US-Präsident Donald Trump am Freitag daran erinnert, was eine seiner liebsten Beschäftigungen vor dem Wochenende zu sein scheint: Die Märkte mit Zollankündigungen in Unruhe zu versetzen, auf Talfahrt zu schicken und alle Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Er echauffierte sich über Chinas Umgang im Export Seltener Erden und verkündete einen zusätzlichen Strafzoll von 100% auf Importe aus China, welcher ab November gelten sollte. Im Laufe des Wochenendes ruderte er auf Social Media wieder teilweise zurück, von daher dürften Marktteilnehmer sehr gespannt auf die weiteren Entwicklungen zum Start der neuen Handelswoche warten. Somit gerieten zwei andere Themen etwas aus dem Fokus: der Friedensnobelpreis und die Situation in Gaza.

Nachdem der Euro im Verlauf der letzten Woche, befeuert durch die Regierungskrise in Frankreich und schwache Wirtschaftsdaten aus Deutschland, Federn lassen musste, starten wir nach turbulentem Wochenende in die neue Handelswoche mit Kursen bei 1,1615 USD. Für Frust im Weißen Haus sorgte die Entscheidung den Friedensnobelpreis nicht dem US-Präsidenten Donald Trump, sondern der venezolanischen Oppositionsführerin Maria Corina Machado zu verleihen, welche damit für ihren Einsatz gegen die Diktatur von Amtsinhaber Nicolás Maduro geehrt wurde. Im Gegensatz zu Trump, welcher mehrfach betont hatte, wie sehr er diese Auszeichnung verdienen würde, zeigte sich Machado überwältigt von der Entscheidung und fügte bescheiden hinzu: „Ich verdiene das nicht“. Zumindest kann Trumps Initiative im Gaza-Konflikt nicht von der Hand gewiesen werden, wo am Freitag die erste Phase des israelischen Truppenabzugs abgeschlossen wurde und nach dem Waffenstillstandsabkommen zwischen Israel und Hamas tausende Palästinenser in Richtung Gaza-Stadt strömten. Die nächsten Schritte waren die Freilassung israelischer Geiseln und palästinensischer Inhaftierter, um im Anschluss dringend benötigte Nahrungsmittel und medizinische Hilfe zu liefern.

Nachdem am Freitagabend die selbst auferlegte Frist von Frankreichs Präsident Emmanuel Macron zur Ernennung eines neuen Premierministers für Druck sorgte, wurde nun erneut Sébastien Lecornu zum Premierminister berufen. Dieser war erst vor einer Woche von eben diesem Amt zurückgetreten und begründete die Annahme von Macrons erneuter Berufung mit Pflichtbewusstsein und der akuten Krise im Land. Es bleibt abzuwarten, wie nachhaltig die Koalitionsfindung und Haushaltseinigung dieses Mal ausfallen wird. Die Eurozone hofft dringend auf eine Beruhigung der Situation der zweitgrößten Volkswirtschaft der EU, denn wenn Märkte eines nicht mögen, ist das Unsicherheit – was sich in der vergangenen Woche durch einen schwächeren Euro und ausgeweitete Spreads auf französische Anleihen bemerkbar machte.

In den USA äußerten mehrere Fed-Vertreter die zunehmende Sorge um den US-Arbeitsmarkt. Nach wie vor befindet sich die US-Notenbank in dem Zwiespalt zwischen Aufwärtsrisiken bei der Inflation und Abwärtsrisiken beim Arbeitsmarkt, wobei sich unter anderem mit John Williams, Präsident der New Yorker Fed und Mary Daly, Präsidentin der San Francisco Fed, zwei prominente Vertreter zunehmend auf den Arbeitsmarkt zu fokussieren scheinen. Für die nächste Fed-Sitzung Ende Oktober beziffern die Zinsfutures aktuell die Wahrscheinlichkeit einer Zinssenkung um 25 Basispunkte mit rund 95%.

**EURUSD** kann sich nach den Verwerfungen wieder bis 1,1615 USD hochkämpfen. Die Unsicherheit bleibt groß und bei 1,1685 USD wartet die nächste Hürde bei einem weiteren Anstieg, während Kursabgaben um 1,1520 USD Halt finden könnten.

**EURGBP** steigt bis 0,8700 GBP. Die Unterstützung bei 0,8550 GBP ist intakt, genau wie die Hürde bei 0,8760 GBP.

**EURCHF** startet auf bekanntem Niveau bei 0,9305 CHF und verbleibt im Korridor zwischen 0,9300 CHF und 0,9520 CHF.

**EURJPY** liegt weiter auf hohem Niveau um 176,40 JPY. Gibt der Yen weiter nach, könnte es an die Hürde 177,85 JPY führen, während ein stärker werdender Yen die Unterstützung bei 175,90 JPY anpeilen könnte.

## Heutige Daten

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
	US	Columbus-Day, US-Märkte geschlossen			
		Keine relevanten Datenveröffentlichungen			

Quelle: Bloomberg